download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Kenntnis der außereuropäischen Scatopsiden (Dipt.).

Von Medizinalrat Dr. Oswald Duda, Habelschwerdt.

(Mit 25 Textfiguren und 1 Tafel.)

(Zum Druck eingesandt am 16. Dez. 1927.)

Nach Neubearbeitung der europäischen Scatopsiden mit Einschluß der mediterranen Arten, habe ich versucht, auch die wenigen mir zugegangenen außereuropäischen Scatopsiden zu bestimmen. Es handelte sich um einige Exemplare des Ungarischen National-Museums, des Wiener Staatsmuseums, des British Museum, des Deutsch. Entomol. Museums zu Berlin-Dahlem und der von Herrn Prof. A. Dampf jüngst in Mexiko gesammelten Tiere. Das gesamte Material ist sehr dürftig; es besteht überwiegend aus aufgeklebten und in Spiritus konservierten Tieren, war deshalb sehr unübersichtlich und einer Untersuchung mit stärkeren Vergrößerungen wenig zugänglich. An Literatur stand mir nur das wenige zur Verfügung, was Melander und Enderlein über außereuropäische Scatopsiden geschrieben haben. Gänzlich unbekannt blieben mir die Beschreibungen von *Scatopse carbonaria* Phil. (1865) Chili, *carolina* Blanch., Gay (1852) Chili, *fenestralis* Skuse (1890) Australia, *fulvitarsis* Macq.? Arribálz., (1878) Argentina, *hyalinata* Phil. (1865) Chili, *pallidipes* Arribálz. (1878) Argentina, *parvula* Blanch., Gay (1865) Chili, *Richmondensis* Skuse (1890) Australia und *transatlantica* Phil. (1865) Chili, also meist südamerikanische und nur zwei australische Arten.

Erstere konnte ich unbedenklich vernachlässigen, da unter den zu bestimmenden Arten südamerikanische durchaus fehlten. Dagegen habe ich bei der Beschreibung neuer mittelamerikanischer Arten Melander's Beschreibungen nordamerikanischer Arten, bei der australischer und afrikanischer Arten die Beschreibungen Enderleischer Arten berücksichtigt, sodaß ich hoffe keine neuen Synonyme geschaffen zu haben. Bezüglich

download unter www.biologiezentrum.at

der Anordnung des Stoffes habe ich mich eng an meine Arbeit über die paläarktischen Arten in Lindner's Werk angeschlossen unter Benützung der gleichen Abkürzungen. Hiernach bedeutet hinsichtlich der Beine f: femora, t: tibiae, mt: metatarsi; hinsichtlich der Flügel c: costa, mgl, mg_2, mg_3 usw.: erster, bzw. zweiter, dritter usw. Marginalabschnitt des Flügelvorderrandes, r_1: nervus radialis primus, r_3: n. radialis tertius (r_2 fehlt allen Scatopsiden), br_3: Basalabschnitt von r_3, ta: Querader zwischen r_3 und m, m: n. mediastinalis, doch nur der Abschnitt dieser Ader zwischen ta bzw. r_3 und der Gabelungsstelle von m in m_1: vordere Gabelzinke und m_2: hintere Gabelzinke des n. mediastinalis, bm: basaler Abschnitt des n. mediastinalis vom Flügelgrunde bis zur ta bzw. r_3, sp: n. spurius, cu: n. cubitalis, a: n. analis, ax: n. axillaris.

Zur besseren Übersicht habe ich die südostasiatischen Arten mit den australischen Arten zu einer Region I, die afrikanischen zu einer Region II und die nord- und mittelamerikanischen zu einer Region III zusammengestellt, doch gemeinsame Bestimmungstabellen ausgearbeitet. So dürftig und lückenhaft die nachfolgende Arbeit auch sein mag, so hoffe ich doch, daß sie einer ersten Information über die außereuropäischen Scatopsiden dienlich sein wird.

Scatopse Geoffr. sensu strictiore.

Artenbestimmungstabelle.

1. a in der distalen Hälfte von außen her nicht eingebuchtet, sondern bis zur Mündung in den Flügelhinterrand einen nach außen konvexen Bogen bildend; r_3 und m_1 durch eine deutliche Querader miteinander verbunden 2
— a in der distalen Hälfte von außen her mehr oder weniger eingebuchtet bzw. einen außen mehr oder weniger konkaven Bogen bildend; eine deutliche Querader zwischen r_3 und m_1 fehlend 3
2. Flügel etwas milchigweiß; c, r_1, r_3 und bm hellgelb bis hellbraun, hintere Adern weiß; m_1 und m_2 bereits einwärts der Mitte der Gabelzelle divergent; After des ♂ unten mit zwei langen, schlanken, lang behaarten Genitalanhängen *albitarsis* Zett., Europa.
— Flügel hellgrau, nicht milchig; c, r_1, r_3 und bm schwarz,

download unter www.biologiezentrum.at

hintere Adern hellgraubräunlich; m_1 und m_2 (Textfig. 2) am mittleren Drittel der Gabelzelle parallel; After des ♂ unten mit je zwei winzigen kahlen Häkchen und einem kurzen, nur unterseits mikroskopisch fein behaartem Stumpf
I. 1. *parallelinervis* n. sp., Neuguinea.

3. m_1 mit einem mehr oder weniger deutlichen Aderfortsatz oder wenigstens mit einer Knickung an entsprechender Stelle 4
— m_1 ohne Andeutung eines Aderfortsatzes und ohne eine Knickung an entsprechender Stelle 7
4. Fühler lang, etwa doppelt so lang wie der Kopf hoch, ihre Glieder locker gereiht, leicht zählbar; Mesonotum kurz und breit, etwa so breit wie lang, matt (*nigripennis*-Gruppe) 5
— Fühler kurz, etwa 1¼—1⅓mal so lang wie der Kopf hoch, ihre Glieder eng gereiht, schwer zählbar; Mesonotum lang und schmal, etwa 1½mal so lang wie breit, glänzend; mg_2 viel länger als mg_1; r_3 am Ende kräftig zur c aufgebogen; mt_1 des ♂ nur etwa halb so lang wie das 2. Tarsenglied *notata* L., Kosmopolit.
5. mg_2 etwas kürzer als mg_1 und erheblich kürzer als mg_3; m_1 bis fast ans Ende m_2 parallel bzw. kaum merklich divergent; t_1 an der oberen Hälfte, t_2 und t_3 an den oberen zwei Fünfteln weiß, darunter schwarz, Penis des ♂ schlauchförmig, schwach S-förmig gekrümmt; außerdem ein dünnfadiger, gegliederter Anhang vorhanden; Flügel (Textfig. 4) am Ende breit gerundet, graubraun mit graubräunlichen Adern
II. 1. *Turneri* n. sp., Südafrika.
— mg_2 etwa so lang wie mg_1 und fast so lang wie mg_3; m_1 am apikalen Drittel von m_2 deutlich divergent; Penis des ♂ anders geformt 6
6. Fühler des ♂♀ ganz schwarz; Flügel grau mit grauen Adern, am Ende schmal gerundet; Penis am Ende halbkreisförmig eingekrümmt; t überwiegend weiß, an den Unterhälften mehr oder weniger breit schwarz geringelt *nigripennis* Meig., Europa.
(*Colobostema fumipenne* Enderl. (1926) aus Neuguinea ist anscheinend die gleiche Art.)

download unter www.biologiezentrum.at

— Fühler des ♂ schwarz, des ♀ teilweise gelb; Flügel blasser mit blasseren Adern, am Ende breit gerundet; t überwiegend schwarz, meist nur oben schmal gelb oder braun; Penis am Ende gestreckt . *tristis* Zett., Europa, *(varicornis* Coq. (Nordamerika) mit ebenfalls beim ♀ teilweise gelben Fühlern ist vielleicht die gleiche Art, hat aber (nach Melander) eine stark gekrümmte a).

7. cu nach drei Viertel ihres Weges zum Flügelhinterrande verschwindend, sehr schwach gebogen; a am Ende des ersten Drittels stark und abgerundet gebogen, Endteil fast gerade und ziemlich steil den Hinterrand treffend, in der Mitte von außen eine Spur eingedrückt; Flügel milchig hyalin; c, r_1, r_3 und bm leicht bräunlich; r_3 endet am Ende des 3. Fünftels des Flügelvorderrandes; ta vorhanden; mg_2 etwa $1^2/_3$mal so lang wie der Endabschnitt von r_1 und etwa so lang wie mg_4; m fast gerade, etwa halb so lang wie m_1 oder m_2; diese im 2. und 3. Viertel fast parallel, im Endviertel etwas divergent; Mesonotum tiefschwarz, ziemlich glatt, durch kurze bräunlich-graue Pubescenz etwas matt erscheinend. Fühler mäßig dick, nur die 2 letzten Glieder viel dünner; Schwinger schwarz (nach Enderlein) . . *capensis* Enderl., Südafrika, höchst wahrscheinlich = *fuscipes* Meig., Kosmopolit.

— cu erst nach etwa $^4/_5$ ihres Weges zum Flügelhinterrande verschwindend oder den Flügelrand fast erreichend 8

8. mg_3 weniger als doppelt so lang wie mg_2 . . . 9

— mg_3 doppelt oder mehr als doppelt so lang wie mg_2 . 12

9. Schultern und Schildchen gelb; Penis ähnlich dem von *flavicollis* Meig. lang und dünn (fast halb so lang wie das Abdomen), am Ende spiralig gebogen
III. 1. *collaris* Mel., Nordamerika.

— Schultern und Schildchen schwarz; Mesopleuralnähte und je ein postalarer Fleck gelblich; Penis ¼ so lang wie das Abdomen, aufgerichtet und fast gerade, eingeklammert von 2 abwärts gerichteten, schwarzen Zangen, die so lang wie der Penis sind; r_3 sanft zur c aufgebogen; mg_2 über 1¼mal so lang wie mg_3; Schwinger weiß *uncinata* Mel. Alaska.

download unter www.biologiezentrum.at

— Schultern und Schildchen schwarz; mg_2 deutlich kürzer als mg_3 10

10. m über halb so lang wie m_2 und wie der Endabschnitt von r_3; m_1 und m_2 am äußersten Ende eine Spur konvergent; Flügel etwas grau und jedenfalls nicht milchigweiß; Vorderrandadern schwarz *pulicaria* Loew, Europa, ob = *pulicaria* Lw. Osten-Sacken, Nordamerika??

— m noch nicht halb so lang wie m_2; m_1 und m_2 am Ende deutlich divergent; Vorderrandadern gelb . . 11

11. Flügel milchigweiß; Gabelzelle basal breit, apikalwärts sich wenig verbreiternd; cu den Flügelrand erreichend; a sanft geschwungen; Beine schwarz; f auffällig dick; t_3 nicht gekrümmt *nigra* Meig. =*femorals* Meig. Enderl. Mel. = *pulicaria* Lw. Mel., Europa und Nordamerika.

— Flügel farblos; Gabelzelle (Textfig. 10) basal sehr schmal, apikalwärts sich stark verbreiternd; cu den Flügelrand nicht erreichend; a stark geschwungen; Beine überwiegend gelb; t schwärzlich geringelt; t_3 (Fig. 9) auf der Mitte geknickt und eingekrümmt Ill. *2. maritima* n. sp., Mexiko.

12. m länger als m_2; Gabelzelle ein fast gleichseitiges Dreieck bildend; Fühler kurz, 9gliedrig; After schwarz Ill. 11. *brevicornis* Meig., Europa, Nord- und Mittelamerika.

— m kürzer als m_2 13

13. Endabschnitt von r_1 deutlich kürzer als mg_2 . . . 14

— Endabschnitt von r_1 so lang oder länger als mg_2 . . 35

14. m_2 (Taf., Fig. *2*) den Flügelrand nicht erreichend; a den Flügelrand erreichend, zweimal nach vorn und hinten gekrümmt, die basale Krümmung nach vorn: sanft und symmetrisch, die distale Krümmung sehr flach; m etwa ¼ so lang wie m_2; Beine schwarz, Tarsen gelb Ill. 3. *abruptinervis* n. sp., Costa-Rica.

— m_2 den Flügelrand erreichend; a nur einmal nach vorn und hinten gekrümmt, das zweite Mal oft wohl nach vorn, aber nicht mehr nach hinten gekrümmt . . 15

15. cu den Flügelhinterrand erreichend 16

— cu ziemlich weit entfernt vom Flügelhinterrande verschwindend; erreicht die cu fast den Flügelrand, so

download unter www.biologiezentrum.at

sind die entsprechenden Arten sehr klein, etwa 1 mm lang 26

16. cu bis ans Ende gerade oder nur am äußersten Ende eine Spur nach hinten gebogen 17
— cu an der distalen Hälfte deutlich nach hinten gebogen 22
17. Gabelzelle proximal bauchig erweitert, distal verengt; Thorax und Beine rotgelb *rufithorax Enderl., Seychellen.*
— Gabelzelle proximal nicht bauchig erweitert . . . 18
18. m so lang wie r_3 19
— m deutlich kürzer als r_3 21
19. ta (Taf., Fig. 3) vorhanden; a auswärts der vorn außen konvexen Krümmung fast geradlinig zum Flügelrande verlaufend; m_1 und m_2 ihrer ganzen Länge nach divergent; Rüssel ungewöhnlich groß; Thorax und Abdomen glänzend schwarz; Afterglied rot, untere Anhänge schwarz (Textfig. 11); Beine schwarz, Tarsen gelb III. 4. *Dampfi* n. sp., Mexiko.
— ta fehlend; a auswärts der vorn außen konvexen Krümmung stufenförmig geknickt, die basale Richtung wieder aufnehmend 20
20. a (Taf.-Fig. 4) den Flügelhinterrand nicht erreichend; m über $^1/_3$ so lang wie m_2 III. 5. *clavicrus* n. sp., Costa-Rica.
— a den Flügelhinterrand fast erreichend; m $^1/_3$ so lang wie m_2; Schildchen mit 10 schwarzen langen Borsten; eine Reihe einzelner Punkte bilden eine mediane Vertiefung an der Hinterfläche des Mesonotums, die bei *clavicrus* fehlt *scrobicollis* Mel., Californien.
21. Schwinger schwarz; Tarsen grau; ta fehlend II. 3. *Peringueyi* Enderl., Südafrika.
— Schwinger gelb; Vordertarsen braun, Mittel- und Hintertarsen schwarz; ta vorhanden II. 2. *divergens* n. sp., Südafrika.
22. mg_1 (Textfig. 12) über doppelt so lang wie mg_2; mg_2 nur etwa 1½mal so lang wie der Endabschnitt von r_1 und ¼ so lang wie mg_3; m noch nicht halb so lang wie m_2; Mesonotum sehr matt glänzend, grau behaart; Beine und Schwinger schwarz; unterer Genitalanhang des ♂ (Textfig. 13 und 14) gelb, oben mit zwei gelb behaarten, zugespitzten, nach hinten divergenten Zip-

download unter www.biologiezentrum.at

feln und zwei nach vorn konvergenten Hörnchen, unten mit einem kahlen Schnabel; 1 mm lange Art
III. 6. *auricularis* n. sp., Mexiko.

— mg_1 (Textfig. 16 und 18) weniger als doppelt so lang wie mg_2; mg_2 etwa doppelt so lang wie der Endabschnitt von r_1; m halb bis über halb so lang wie m_2; etwas größere Arten 23

23. Mesonotum und Abdomen glänzend schwarz, schwarz behaart; Hypopyg des ♂ wie Fig. 15; Aftertergit des ♂ lang, hinten mit zwei breit getrennten, nach hinten gerichteten, behaarten Zipfeln; Penis schlauchförmig, gelb: unter ihm zwei dünne, gerade, eng aneinander geschmiegte, gelbe Fäden; unten mitten ein dicker, kahler, schwarzer Schnabel
III. 7. *diabolica* n. sp., Mexiko.

— Abdomen matt glänzend; Hypopyg anders gebildet . 24

24. Mesonotum ziemlich stark glänzend; m über halb so lang wie m_2; Tarsen schwarz *subnitens* Verr., Europa.

— Tarsen gelb 25

25. Mesonotum ziemlich glänzend; Hypopyg des ♂ (Textfig. 17) mit zwei langen, nach hinten etwas auf- und auswärts gerichteten Lamellen
costaricana n. sp., Costa-Rica und Mexiko.

— Mesonotum matter glänzend; ♂ unbekannt
radiella Enderl., Tunis.

26. Größere, $1^3/_4$ bis 2 mm lange Arten; cu weit entfernt vom Flügelhinterrande verschwindend . . . 27

— Kleine, etwa 1 mm lange Arten; cu weniger weit vom Flügelhinterrande verschwindend 29

27. mg_1 nur etwa $1^1/_2$ mal so lang wie mg_2; m deutlich kürzer als r_3; ta vorhanden; a vorn außen sanft konvex gekrümmt; Mesonotum matt glänzend
I. 2., II. 4., III. 9 *fuscipes* Meig., Kosmopolit.

— mg_1 über doppelt so lang wie mg_2; m so lang wie r_3; ta fehlend; a stark, fast rechtwinkelig nach hinten gekrümmt 28

28. Thorax mit je einem postalaren gelben Fleck, der sich auf die Seitenränder des Schildchens erstreckt; 7. Tergit (nach Melander) U-förmig
bimaculata Mel., Nordamerika.

download unter www.biologiezentrum.at

— Thorax ganz schwarz; Genitalien des ♂ eigentümlich gebaut, mit langen, lang behaarten, nach hinten gerichteten unteren Anhängen und einem langen in zwei geraden nach hinten gerichteten Fäden endenden Penis *vaginata* Lundstr., Europa.

— Thorax ganz schwarz; Genitalien des ♂ (Textfig. 5) ganz anders gebaut als bei *vaginata,* mit einer Zange, deren Enden kahl, schnabelförmig und ein- und basalwärts gerichtet sind, sowie zwei Paar kürzerer behaarter Anhänge; Penis klein, in einen dünnen, sanft S-förmig gekrümmten gelben Faden auslaufend; Flügel wie Textfig. 6 II. 5. *forcipata* n. sp., Südafrika.

29. a (Textfig. 19) mit deutlichen Makrotrichien besetzt; mg_1 etwa 3mal so lang wie mg_2; mg_2 doppelt so lang wie der Endabschnitt von r_1; ta fehlend; m_1 und m_2 nach streckenweiser Konvergenz stark divergent und über 3mal so lang wie m; cu ziemlich weit vom Flügelrande entfernt aufhörend; a nach geradem Verlauf rechtwinkelig nach hinten umbiegend; Mesonotum dicht grau behaart, glänzend; Beine und Schwinger schwarz III. 10. *trichioneura* n. sp., Costa-Rica.

— a ohne Makrotrichien 30

30. m nur wenig kürzer als m_2, etwa $^2/_3$ so lang wie m_2 und etwa 1½ mal so lang wie r_3 *aterrima* Mel., Nordamerika.

— m viel kürzer als m_2, etwa ¼ bis $^1/_3$ so lang wie m_2 und höchstens so lang wie r_3 31

31. Thorax schwarz, doch Ränder des Mesonotums, Schildchen und Abdominalende, zum Teil auch Pleuren und Schenkel etwas heller gefärbt oder braun; t teilweise gelb; Tarsen gelb *pygmaea* Will., Nordamerika.

— Thorax ganz schwarz; m nur ½ bis $^3/_4$ so lang wie r_3; m_1 und m_2 nach anfänglich schwacher Divergenz stark divergent; cu verbogen; a sanft gekrümmt . . 32

32. r_3 (Textfig. 7) am Ende kräftig zur c aufgebogen; m nur etwa ¼ so lang wie m_2 und nur wenig über halb so lang wie mg_2; ta fehlend; cu in der distalen Hälfte kräftig bis ans Ende nach hinten gebogen; Mesonotum mattschwarz; Beine schwarz, doch Tarsen gelb II. 6. *brevitruncata* n. sp., Afrika (Goldküste).

download unter www.biologiezentrum.at

— r_3 am Ende sanft zur c aufgebogen; m etwa $^1/_3$ so lang wie m_2 und etwa $^2/_3$—$^3/_4$ so lang wie mg_2; cu den Flügelrand nicht erreichend 33

33. ta vorhanden; cu an der distalen Hälfte nur streckenweise nach hinten gebogen, am Ende wieder etwas vorgebogen; t_3 nicht gekrümmt 34

— ta fehlend oder sehr undeutlich; cu bis ans Ende gleichmäßig nach hinten gebogen; t_3 auf der Mitte geknickt und eingekrümmt, gelb, am unteren Ende verdunkelt und über der Mitte schwärzlich geringelt (Textfig. 9) *maritima* n. sp., Mexiko (pro parte).

34. t oben mehr oder weniger breit weiß; Tarsen blaß; Schwinger weißlich oder hellbraun *minutissima* Verr., Europa.

— t fast ganz schwarz; Tarsen und Schwinger schwarz *litorea* Edw., Europa.

35. a (Textfig. 8) am Ende gegabelt; m nur wenig kürzer als m_1 oder m_2; Mesonotum und Abdomen mattschwarz; Beine schwarz, doch Tarsen rotgelb II. 7. *aethiopica* n. sp., Afrika (Goldküste).

— a am Ende nicht gegabelt; m viel kürzer als m_1 oder m_2, nur etwa $^1/_3$ so lang wie diese *cingulipes* Strobl und *hungarica* Duda, Europa.

Aldrovandiella Enderl.

Artenbestimmungstabelle.

1. ta und br_3 sehr lang; Flügel (Textfig. 3) außer auf den Adern und am Flügelrande auch auf der Fläche der Flügelhinterhälfte mit reichlichen Makrotrichien besetzt I. 3. *formosana* n. sp., Formosa.

— ta und br_3 sehr kurz; Makrotrichien nur auf den Adern und am Flügelrande 2

2. mg_1 (Tafelfig. 5) nur so lang wie mg_2; r_3 nach weithin geradem Verlauf kräftig zur c aufgebogen; Schwinger schwarz; After des ♂ (Textfig. 20) oben mit einer medialen schwanzartigen Verlängerung und vereinzelten langen Haaren III. 12. *caudata* n. sp., Costa-Rica.

download unter www.biologiezentrum.at

— mg_1 viel länger als mg_2; r_3 fast gerade, am Ende kaum merklich zur c aufgebogen; Schwinger weiß *coxendix* Verr., halterata Meig. und *Winthemi* Duda, Europa (*halterata* auch Nordamerika).

Psectrosciara Kieff.

Artenbestimmungstabelle.

1. Flügel wie Tafelfig. 1; c bis über das dritte Viertel des Flügelvorderrandes hinaus reichend; mg_3 und mg_4 fast gleich lang; r_3 S-förmig gebogen; ax stark nach außen gekrümmt, am Ende rückläufig zum Flügelinnenrande verlaufend
   I. 4. *novoguinensis* n. sp., Neuguinea.
— c kürzer, nur wenig über $^2/_3$ so lang wie der Flügelvorderrand; mg_3 deutlich länger als mg_4; r_3 nicht S-förmig gebogen; ax schwach nach außen und hinten gebogen 2
2. a der ganzen Länge nach vorn außen gebogen bezw. an den zwei apikalen Dritteln vor außen konvex; c etwas über $^2/_3$ so lang wie der Flügelvorderrand; m_2 so lang wie m
   mahensis Kieff., Afrika (Seychellen).
— a sanft S-förmig gebogen, bezw. an den zwei apikalen Dritteln vorn außen konkav; c etwa $^2/_3$ so lang wie der Flügelvorderrand; m_2 deutlich länger als m . . 3
3. Thorax und Abdomen gleichmäßig schwarzbraun; Abdomen so lang wie Kopf und Thorax zusammen (nach Melander); Flügel wie Tafelfig. 6
   III. 9. *scatopsiformis* Enderl., Costa-Rica, Mittelamerika.
— Abdomen dicht pubeszent und außer an einem mittleren, dorsalen, glänzenden Streifen sammetschwarz; Abdomen doppelt so lang wie Kopf und Thorax zusammen (nach Melander) *californica* Cole, California.

Ectaetia Enderl.

Artenbestimmungstabelle.

1. Hinterschienen unten außen nicht verdickt oder verbreitert; Mittel- und Hintertarsen braun, die zwei letz-

download unter www.biologiezentrum.at

ten Tarsenglieder verdunkelt; Augen deutlich dicht und ziemlich lang behaart; Schwinger schwarz
III. 10. *lasiopa* n. sp., Costa-Rica.

— Hinterschienen unten auffällig verbreitert; Augen kurz und unauffällig behaart; Tarsen ganz schwarz *platyscelis* Loew., *clavipes Loew.* u. *lignicola* Edw., Europa.

I. *Südostasiatische und australische Region.*

I. 1. *Scatopse parallelinervis* n. sp., ♂.

Kopf schwarz; Rüssel und Taster braun; Fühler schwarz, etwa 1½mal so lang wie der Kopf hoch, 10gliedrig; 3. Glied breiter als lang, die folgenden Glieder etwa doppelt so breit

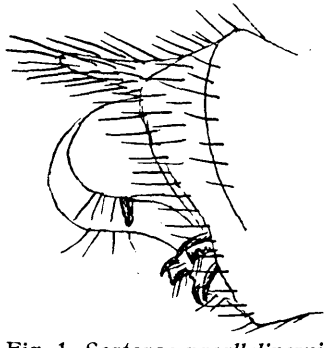


Fig. 1. *Scatopse parallelinervis* n. sp. Hypopyg von rechts.

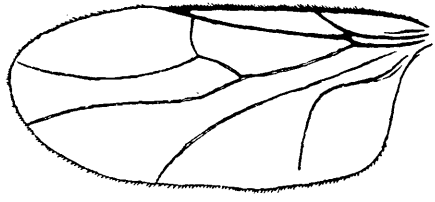


Fig. 2. *Scatopse parallelinnervis* n. sp., Flügel.

wie lang, schwer zählbar; 10. Glied, wie gewöhnlich, verlängert, aus drei Gliedern zusammengesetzt.

Mesonotum glänzend schwarz, dicht schwarz behaart; Hinterrandborsten des Schildchens nicht viel länger und stärker als die übrige Behaarung desselben; Pleuren schwarz; Pteropleuren etwas bräunlich.

Abdomen schwarz, bei dem vorliegenden ♂ von den Flügeln überlagert und unübersichtlich, doch anscheinend glänzend. Von Genitalanhängen (Textfig. 1) sieht man unter einer in der Mitte sanft eingekerbten, dachartig vorspringenden Verlängerung des Aftertergits jederseits eine glatte, glänzende, kahle Seitenschuppe und unten jederseits ein Paar winziger schwarzer Häkchen und einen kleinen unterseits mikroskopisch fein behaarten Stumpf. —

download unter www.biologiezentrum.at

f und t schwarz, Schenkelringe etwas heller, bräunlich; Tarsen blaßgelb; f_1 und f_3, wie gewöhnlich, etwas breiter als f_2.

Flügel (Textfig. 2) eine Spur grau mit hellgraubräunlichen Adern; c, r_1, r_3 und bm schwarz; Geäder sehr ähnlich dem von *albitarsis* Zett., doch insofern verschieden, als m_1 und m_2 erst weit auswärts der Mitte der Gabelzelle zu divergieren beginnen, während sie bei *albitarsis* nach sehr viel kürzerem parallelem Verlauf bereits einwärts der Gabelzelle divergieren. — Schwinger schwarz. — Körperlänge 1½ mm.

Im Ung. Nat.-Mus. ein aufgeklebtes ♂: „N. Guinea, S. E. Moroka 1300 m, Loria VII—XI, 93. Museo Civ. Genova."

I. 2. *Scatopse fuscipes* Meig.

Im Ung. Nat.-Mus. 1 ♀: „Australia Biró 1900, N. S. Wales,

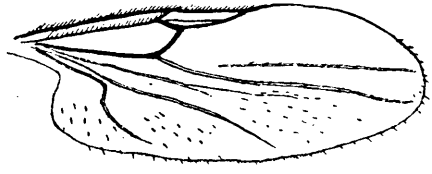


Fig. 3. *Aldrovandiella formosana* n. sp., Flügel.

Mt. Victoria." Enderlein hat die gleiche Art gleicher Herkunft nach 2 ♀♀ als *acuticornis* beschrieben.

I. 3. *Aldrovandiella formosana* n. sp., ♀.

Kopf schwarz, hinter den Augen mattglänzend; Gesicht sehr schmal; Augen fein und kurz behaart; Rüssel und Taster schwarz; Fühler etwa $1^1/_5$mal so lang wie der Kopf hoch, 12gliedrig; 2. Glied groß; 3. Glied noch nicht doppelt so breit wie lang, folgende Glieder bis über doppelt so breit wie lang, sehr eng gereiht, ziemlich lang behaart, schwer zählbar; Endglied, wie gewöhnlich, verlängert, undeutlich segmentiert.

Thorax schmal, schwarz; Mesonotum matt glänzend, kurz schwärzlich behaart; untere Pleuren glänzend, obere matter.

Abdomen langoval, etwa doppelt so lang wie der Thorax, schwarz, matt glänzend, kurz behaart; Aftertergite und letztes Ventrit am Hinterrande länger behaart.

Beine schwarzbraun, t_1 heller braun; Tarsen gelbbraun; f_1 und f_3 mäßig verbreitert und abgeplattet; mt fast so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen.

download unter www.biologiezentrum.at

Flügel (Textfig. 3) hellgrau; Flügelfläche auf der Hinterhälfte mit zerstreuten Makrotrichien; c, r_1, r_3 und bm schwarz; c wenig über die Flügelmitte hinausreichend; mg_1 etwa doppelt so lang wie mg_2; r_1 dicht mit Makrotrichien besetzt; r_3 erst dicht vor der Mündung der r_1 aus r_1 entspringend, ihr erster Abschnitt (= br_3) länger als der Endabschnitt von r_1 und fast halb so lang wie r_3; ta sehr stark und außergewöhnlich lang, etwa $^2/_3$ so lang wie r_3, nach außen und vorn gekrümmt; $m+m_2$, m_1 und a mit deutlichen, weitläufig gereihten Makrotrichien besetzt; m_1 am Grunde unscheinbar, ziemlich gerade und von der leicht verbogenen $m+m_2$ wenig divergent; cu sanft nach hinten gekrümmt, den Flügelrand fast erreichend; a nahe der Mitte stark nach hinten gekrümmt, an der distalen Hälfte dem Flügelinnenrande fast parallel, am Ende spitzwinkelig dem Flügelhinterrande zustrebend; Schwinger abgebrochen. — Etwa 1½ mmlang.

Im D. Entom. Mus. Berlin ein ♀: „Toa Tsui Kutsu, Formosa, H. Sauter, V. 14".

I. 4. *Psectrosciara novoguinensis* n. sp. ♀.

Kopf bei dem einzigen vorliegenden Exemplar fehlend.

Thorax gattungstypisch: lang, schmal, seitlich komprimiert, vorn kapuzenförmig verlängert und zugespitzt, glänzend schwarzbraun, kurz behaart.

Abdomen lang und schmal, seitlich komprimiert, schwarzbraun, dicht und kurz behaart, die einzelnen Segmente relativ lang; Afterglied gattungstypisch lang mit einer langen, lang behaarten, dreieckig nach hinten vorspringenden Papille.

Beine schwarzbraun; f_1 und f_3 abgeplattet und verbreitert; t_1 und t_3 plump, etwas keulig; mt_3 fast doppelt so lang wie das 2. Glied.

Flügel (Taf.-Fig. 1) grau, an der Spitze und auf der Hinterhälfte mit zahlreichen Makrotrichien besetzt; c, r_1, r_3 und bm schwärzlich, übrige Adern etwas heller, grau; c etwa $^3/_4$ so lang wie der Flügel; mg_1 etwa $^2/_3$ so lang wie mg_2; mg_2 etwa doppelt so lang wie mg_3; r_1 sehr spitzwinkelig in c mündend; r_3 schwach s-förmig gebogen, ebenfalls sehr spitzwinkelig in c mündend; ta fehlend; m mit m_2 geradlinig verschmolzen, am Spitzendrittel leicht nach hinten gebogen; m_1, soweit als deutlich: gerade, am basalen Viertel sehr blaß und undeutlich; cu

download unter www.biologiezentrum.at

gerade, am Ende ein wenig nach hinten gebogen, den Flügelrand nicht erreichend; a flach nach vorn außen gebogen; ax stark nach außen gekrümmt, dann rückläufig zum Flügelinnenrand verlaufend.

Schwinger schwarz; Körperlänge etwa 1½ mm.

Im Ung. Nat.-Mus. ein einziges, sehr rudimentäres ♀: „N. Guinea, Muina Biró, 1900 XII. 31."

II. Afrikanische Region.

II. 1. *Scatopse Turneri* n. sp. ♂.

Eine *nigripennis* Meig. und *Aristis* Zett. sehr ähnliche Art. Kopf schwarz; Augen weit nach hinten reichend; Fühler schwarz, fast doppelt so lang wie der Kopf hoch, ihr 3. Glied etwas länger als breit, die folgenden sukzessive breiter und kürzer werdend, bis knapp doppelt so breit wie lang, leicht zählbar; 10. Glied menschenherzförmig, am breitesten und etwa so lang wie das 8. und 9. Glied zusammen.

Thorax schwarz; Mesonotum etwas glänzend, sehr dicht gelblichgrau behaart.

Abdomen schwarz, fast glanzlos; letztes Ventrit und Aftertergit mattglänzend; letzteres groß, nach hinten unten geneigt, dicht und fein behaart, am Hinterrande gleichmäßig schmal gerundet. Von Genitalanhängen sieht man im Gegensatz zu *nigripennis* und *tristis* unten einen gelbroten, schlauchförmigen Penis, der nach unten und vorn gerichtet, schwach s-förmig gekrümmt ist und sich apikalwärts gleichmäßig verjüngt, sowie rechtsseitlich davon einen dünnen, peitschenförmigen, gegliederten Faden.

Beine überwiegend schwarz; t_1 an den oberen Hälften, t_2 und t_3 an den oberen zwei Fünfteln weiß, daraunter schwarz; Tarsen schwarz; mt_3 etwa $1^1/_5$mal so lang wie das 2. Glied bzw. erheblich kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen.

Flügel (Textfig. 4) bräunlich, am Grunde gelb; c, r_1, r_3 und bm schwarzbraun, übrige Adern graubraun; mg_2 kürzer als mg_1, etwa $^3/_4$ so lang, und knapp $^2/_3$ so lang wie mg_3; r_1 und r_3 wie bei *nigripennis,* sanft zur c aufgebogen und spitzwinkelig mündend; ta etwas länger als br^3; m, m_1 und m_2 wie bei *nigripennis,* doch verlaufen m_1 und m_2 bis fast ans Ende einander parallel bzw. divergieren nur am äußersten Ende eine Spur; sp, cu und a wie bei *nigripennis;* Flügel am Ende breiter ge-

download unter www.biologiezentrum.at

rundet als bei *nigripennis,* ähnlich denen von *tristis* Zett.; Schwinger schwarz. — Etwa 1½ mm lang.

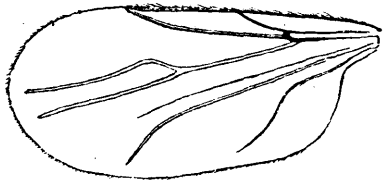


Fig. 4. *Scatopse Turneri* n. sp., Flügel.

Im Brit. Mus. ein aufgeklebtes ♂: „Mossel Bay, Cape Province. Febr. 1922, S. Africa. R. — E. Turner. Brit. Mus. 1922 — 97."

II. 2. *Scatopse divergens* n. sp., ♀.

Kopf schwarz; Gesicht schmal, bandförmig; Augen recht deutlich dicht und kurz behaart; Fühler etwa 1½mal so lang wie der Kopf hoch, ihr 2. Glied nicht auffällig größer als das 1. und 3.; 4. bis 9. Glied kurz und breit, sehr eng gereiht und schwer zählbar; 10. Glied etwa so lang wie das 8. und 9. zusammen.

Thorax glänzend schwarz, der Glanz am Mesonotum durch eine dichte schwarzgraue Behaarung ein wenig gemindert.

Abdomen schwarz sehr matt glänzend, sehr kurz behaart; Aftertergit länger behaart.

f und t überwiegend schwarz; t_1 an den oberen zwei Dritteln diffus gebräunt; t_2 und t_3 oben kaum merklich heller als unten; Tarsen schmutzigbraun; t_3 dunkler braun; mt wenig kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen.

Flügel farblos; c, r_1, r_3 und bm schwarz, übrige Adern farblos; c nur wenig über die Flügelmitte hinausreichend; mg_2 deutlich etwas kürzer als mg_1 und über doppelt so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 über doppelt so lang wie mg_2; r_3 ähnlich wie bei *fuscipes* Meig. sanft zur c aufgebogen; ta etwa so lang wie br_3; m etwa gegenüber und wenig auswärts der Mitte von mg_2 sich gabelnd, noch nicht halb so lang wie m_2, etwa wie bei *fuscipes,* doch divergieren m_1 und m_2 stärker als bei *fuscipes;* cu im Gegensatz zu *fuscipes* und *subnitens* gerade und wie bei *subnitens* den Flügelrand fast erreichend;

download unter www.biologiezentrum.at

a, wie bei *fuscipes,* nach sanfter? Krümmung nach vorn außen, die basale Richtung wieder aufnehmend; Schwinger gelb. — Etwa 1.9 mm lang.

Im Brit. Mus. ein ♀ mit stark zerfetzten Flügeln: „Cape Town, Lion's Head May 1920, R. E. Turner 1920 — 253."

Die Art unterscheidet sich von *subnitens* Verr. mit ähnlich glänzendem Mesonotum, im weibl. Geschlecht besonders auffällig durch die kürzere m, den geraden Verlauf von cu und gelbe Schwinger.

II. 3. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß *Rhegmoclema Peringueyi* Enderl. 1912 — „Zur Kenntnis der Scatopsiden Süd-Afrikas", Stett. Ent. Zeitg., Jahrg. 84, 1923, p. 67 — die gleiche Art wie *divergens* ist, da sie nach Enderlein ebenfalls eine fast gerade cu hat, andererseits aber schwarze Schwinger, keine ta und eine kräftig gekrümmte a.

Enderlein's Beschreibung von *Peringueyi* lautet:

♀. Tiefschwarz, poliert glatt. Tarsen etwas grau. Fühler dick, nach dem Ende zu schwach verdickt. Glieder sehr kurz. Haltere schwarz. Flügel und Adern hyalin, c, r, r_1, rr und der Basalabschnitt von m geschwärzt. rr in der Flügelmitte endend, etwa von Fühlerlänge. Randabschnitt zwischen r_1 und rr fast doppelt so lang wie r_1. m an der Gabelstelle entspringend. Mediangabelstiel etwa halb so lang wie die Gabel, gerade. Gabel erst schmal und wenig divergierend (nicht bauchig), Enddrittel stark divergierend. Randabschnitt der Mediangabelzelle etwa so lang wie rr. cu_1 fast gerade, den Rand nicht erreichend. Proximale Ecke von cu_2 kräftig, distal flach. — Körperlänge 2,1 mm. Flügellänge 2¼ mm. Süd-Afrika, Durban. August 1920, gesammelt von C. P. v. Merwe.

II. 4. *Scatopse fuscipes* Meig.

Im Ung. Nat.-Mus. 2 ♂♂, 2 ♀♀ aus Pretoria. — Enderlein hat die gleiche Art nach einem ? ♀: „Kapstadt, Light foot, Sept. 1918" als *capensis* beschrieben, vgl. Bestimmungstabelle 7, desgleichen nach einem ? ♀: „Tunis, El Ariana, 23. April 1913" als *tunesica,* und nach einem ? ♀: „Algier, Blidah-Medeah, Juli bis August 1884" als *algerica.*

II. 5. *Scatopse forcipata* n. sp., ♂.

Ganz glänzend schwarze Art; Kopf wie gewöhnlich ge-

download unter www.biologiezentrum.at

formt, hinter den sehr kurz behaarten Augen glänzend schwarz, am dicht behaarten Hinterkopf matter; Fühler wenig länger

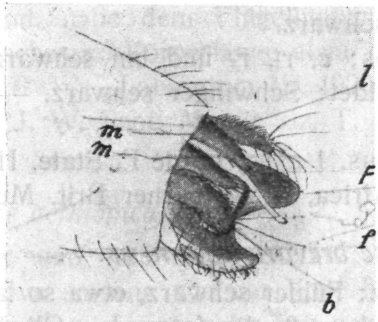


Fig. 5. *Scatopse forcipata* n. sp.

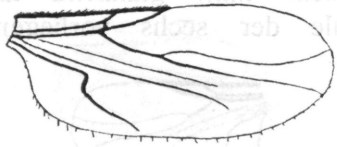


Fig. 6. *Scatopse forcipata* n. sp., Flügel.

als der Kopf hoch; 1. und 2. Glied, wie gewöhnlich, deutlich abgesetzt; folgende Glieder sehr eng gereiht, sehr schwer zählbar, über doppelt so lang wie breit und dicht behaart.

Thorax lang und schmal, stark glänzend, am Mesonotum dicht und kurz schwarz behaart; Schildchen schmal, hinten kräftig schwarz beborstet.

Abdomen flach, langelliptisch, mit 6 unter sich gleich langen Tergiten. Dem sehr kurzen 7. Tergit entspricht ein langes Ventrit. Zwischen beiden sieht man aus dem kleinen After von der Bauchseite aus eine, wie Fig. 5 abgebildete, kräftige Zange hervorschauen, deren Arme außen kurz und sparsam behaart sind; innen laufen sie in je einen kurzen, schnabelförmigen, etwas basal gerichteten, kahlen, spitzen Fortsatz aus (f). Die Zange ist anscheinend drehbar, ihr linker Arm steht bei dem vorliegenden Tier über dem rechten und ist in toto nach rechts verlagert. Links von der Zange liegen in diesem Falle zwei etwas kürzere dicht und kurz behaarte, mehr apikal sehr lang behaarte laterale Anhänge (l), und zwischen ihnen zwei noch

download unter www.biologiezentrum.at

kürzere und schlankere, kurz behaarte mediale Anhänge (m). Zwischen diesen sieht man einen kurzen, dünnfädigen, gelben Penis (P).

Beine ganz schwarz.

Flügel farblos; c, r_1, r_3 und bm schwärzlich; Adern wie Textfig. 6 abgebildet; Schwinger schwarz. — Körperlänge etwa 1½ mm.

Im British Mus. 1 ♂: „Oranje F. State, Harrismith, March 1—20, 1927, S.-Africa, R. E. Turner Brit. Mus. 1927 — 147."

II. 6. *Scatopse brevitruncata n. sp.*

Kopf schwarz; Fühler schwarz, etwa so lang wie der Kopf hoch, ihr 2. Glied groß, die folgenden Glieder sehr eng gereiht und schwer zählbar. Taster braun.

Mesonotum und Tergite des Abdomens mattschwarz, Ventrite braun, sehr matt glänzend und kurz gelblich behaart; Afterhöhle der sechs vorliegenden aufgeklebten

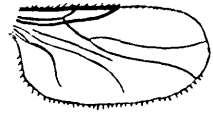


Fig. 7. *Scotapse brevitruncata* n. sp., Flügel.

♀♀ von der Form eines Rechteckes mit abgestumpften Ecken mit kurzen Seitenrändern und längerem Ober- und Unterrande oder eines in die Breite gezogenen heraldischen Schildes, größtenteils ausgefüllt von einer halbrechtwinkelig nach unten geneigten dicht behaarten und ziemlich breiten Papille. Sonstige Genitalbildungen sind nicht zu erkennen.

f und t schwarz oder schwarzbraun; Tarsen hellgelbbraun; mt kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen.

Flügel (Textfig. 7) fast farblos; c, r_1, r_3 und bm schwarzbraun; c wenig über die Flügelmitte hinausreichend; mg_1 knapp doppelt so lang wie mg_2, etwa 2½mal so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 über 2½mal so lang wie mg_2 und knapp 3mal so lang wie mg_4; r_3 dick, fast geradlinig bm fortsetzend, am Ende ziemlich kräftig zur c aufgebogen; ta fehlend; m_2 fast 4mal so lang wie m; m_1 und m_2 in den distalen Hälften stark divergent; sp deutlich, nicht gegabelt; cu in der distalen

download unter www.biologiezentrum.at

Hälfte stark nach hinten gebogen und mäßig weit vom Flügelrande entfernt verschwindend; a nach starker, doch ziemlich gleichmäßiger Krümmung nach vorn außen die basale Richtung wieder aufnehmend, nahe dem Flügelhinterrande verschwindend. Schwinger schwarz. Körperlänge etwa 1 mm.

Im Brit. Mus. 6 ♀♀: „Laboratory III. 1920. 1920—373. Gold Coast. Accra, Dr. J. W. Scott Macfie", z. T. auch „April 1920. On window".

II. 7. *Scatopse aethiopica* n. sp., ♂.

Kopf, Thorax und Abdomen schwarz; Fühler schwarz, breit und kurz, etwa so lang wie der Kopf hoch, ihre Glieder über doppelt so breit wie lang, sehr eng gereiht und schlecht zählbar; Endglied, wie gewöhnlich, verlängert, seitlich komprimiert; Rüssel kurz; Taster groß, gelb.

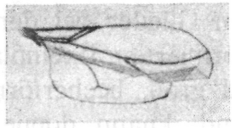


Fig. 8. *Scatopse aethiopica* n. sp., Flügel.

Thorax schmal; Mesonotum mattschwarz; Abdomen nach hinten sich wenig verbreiternd; Tergite matt-, fast sammetschwarz, an den Hinterrändern schmal grau gesäumt; 6. Tergit den After etwas überdachend, doch nicht schwanzartig verlängert, hinten geradlinig abgestutzt; Genitalien bei dem vorliegenden aufgeklebten einzigen ♂ unübersichtlich. Ventrite schwarz, teilweise glänzend

Beine schwarz, doch p gelb; mt_3 so lang oder fast so lang wie die zwei nächsten Glieder zusammen.

Flügel (Textfig. 8) bei dem vorl. Unicum zusammengerollt, farblos; c, r_1, r_3 und bm schwärzlich; übrige Adern blaßgraugelblich; c, r_1 und r_3 wie bei *brevicornis* Meig. und *pediculata* mihi; dagegen ist m deutlich etwas kürzer als m_1 oder m_2 und länger als bei *hungarica* und *cingulipes;* m_1 im äußeren Drittel kräftig zur mg_3 aufgebogen; m_2 und cu durch Flügelfaltung undeutlich; a nach gleichmäßiger kräftiger Krümmung nach hinten: a m E n d e g e g a b e l t; die Gabelzinken kurz, stark divergent und ziemlich weit vom Flügelhinterrande ent-

download unter www.biologiezentrum.at

fernt; Schwinger anscheinend abgebrochen, wenn übersehen, schwarz. — Etwa 1 mm lang.

Im Brit. Mus. ein ♂: „Laboratory III. 1920. 1920—373. Gold Coast Accra. Dr. J. W. S. Macfie."

III. *Amerikanische Region.*

III. 1. *Scatopse collaris* Mel.

(1916) „The dipterous family *Scatopsidae."* State College of Washington Agricultural Experiment Station, Bull. 130, p. 10, — Washington. — Ich fand im Wien. Staatsmus., aufgeklebt und mehr oder weniger defekt, 7 ♂♂, 4 ♀♀: „Steindachner 1873, Californ.", die sich noch nach Melander als *collaris* bestimmen ließen.

III. 2. *Scatopse maritima* n. sp., ♀.

Kopf schwarz; Fühler wenig länger als der Kopf hoch, 10gliedrig, die einzelnen Glieder bei dem vorliegenden, durch Spirituseinwirkung deformierten Exemplar locker gereiht und leicht zählbar; 2. Glied groß, becherförmig, 3.—9. Glied sukzessive sich vergrößernd, knapp doppelt so breit wie lang; 10. Glied eiförmig, wenig länger als das 8. und 9. zusammen; Rüssel und Taster gelb, letztere klein und kurz behaart.

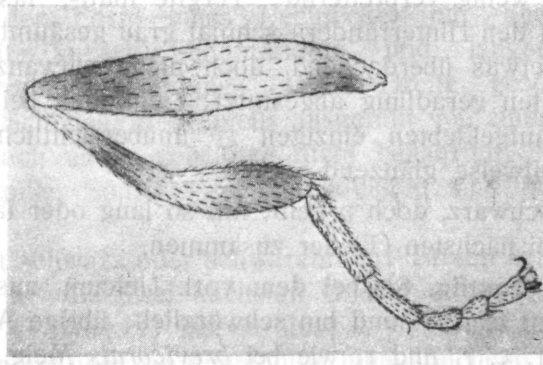


Fig. 9. *Scatopse maritima* n. sp., Hinterbein des ♀.

Thorax, Abdomen und Schwinger anscheinend schwarz, durch Spiritus verfärbt; Abdomen mäßig breit, nach hinten sich nicht verbreiternd, sehr fein und kurz behaart; letztes Segment, wie gewöhnlich, am Hinterrande länger behaart, desgleichen

download unter www.biologiezentrum.at

der wie gewöhnlich gebildete After; Papille etwas länger behaart.

Beine überwiegend gelb; f oben und unten mehr oder weniger verdunkelt; t (besonders t_3) unten verdunkelt, über der Mitte schwärzlich geringelt; f nicht verdickt oder auffällig verbreitert; t_3 (Textfig. 9) auf der Mitte geknickt und etwas einwärts gekrümmt; mt_3 fast so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen.

Flügel farblos; c, r_1, r_3 und bm gelbbraun; c ein wenig über die Mitte des Flügelvorderrandes hinausreichend, über r_3 hinaus nicht fortgesetzt, mehrreihig dicht und kurz behaart; mg_1 etwa 1½mal so lang wie mg_2; mg_2 (Textfig. 10) etwa 3mal so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 knapp doppelt so lang wie mg_2; r_1 und r_3 einreihig dicht und kurz behaart; bm, br_3 und

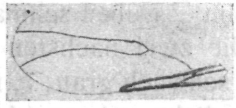


Fig. 10. *Scatopse maritima* n. sp., Flügelabschnitt.

übrige Adern unbehaart; r_3 fast geradlinig bm fortsetzend, gerade, erst am Ende eine Spur zur c aufgebogen, 2. Costalzelle deshalb lang und schmal; ta fehlend; m etwa $^2/_3$ so lang wie r_3; m_2 wenig verbogen, fast 3mal so lang wie m; Gabelzelle basal ein wenig bauchig, bis etwa zur Mitte sehr schmal, dann sich stark erweiternd; sp vorhanden; cu in der distalen Hälfte sanft und gleichmäßig nach hinten gebogen, den Flügelrand nicht erreichend; a stufenförmig gebogen bzw. nach kräftiger Rückwärtsbeugung die basale Richtung wieder aufnehmend; Flügelhinterrand mit weitläufig gereihten, etwas längeren Härchen zwischen der dichten, mikroskopisch feinen Randbehaarung. — Körperlänge etwa 1½ mm.

Ein ♀: „M. B. 199, 14. XII. 1926, Veracruz, am Golfe von Mexiko, aus Pflanzenresten am Meeresstrande gesiebt."

III. 3. *Scatopse abruptinervis* n. sp., ♂♀.

Kopf und Fühler schwarz, Taster des ♀ gelb, des ♂ schwarz; Gesicht schmal bandförmig; Augen sehr fein und kurz behaart, scheinbar nackt; Fühler etwa so lang wie der Kopf hoch oder wenig länger; 2. Glied braun, groß, becherförmig,

download unter www.biologiezentrum.at

folgende Glieder über doppelt so breit wie lang, dicht behaart und eng gereiht, schwer zählbar.

Thorax schwarz; Mesonotum mattglänzend, kurz fahlgelblich behaart; Pleuren stärker glänzend als das Mesonotum, längs der Notopleuralkante matt.

Abdomen sehr matt glänzend, fast sammetschwarz, beim ♂ letztes Tergit ohne eine schwanzartige Verlängerung oder auffällig lange Behaarung, doch nebst dem letzten Ventrit länger grau behaart als die vorderen Segmente. Unten sieht man je einen nach hinten und oben gerichteten, fein behaarten, lateralen, lamellösen Anhang und zentral eine unpaarige, lange, am Ende ziemlich breit gerundete, kurz behaarte Stützlamelle.

Abdomen des ♀ mit gerundeter, gattungstypischer, ziemlich dicht und wie gewöhnlich behaarter, seitlich komprimierter Papille, ohne ventrale Stützlamelle und laterale Anhänge.

f und t schwarz, beim ♀ t oben schmal braun; Tarsen gelb; mt wenig kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen.

Flügel (Tafelfig. 2) schwach grau; c, r_1, r_3 und bm schwarz; hintere Adern graubräunlich; c knapp bis zur Mitte des Flügelvorderrandes reichend; mg_1 2½mal bis 4mal so lang wie mg_2; mg_2 1½ bis knapp 2mal so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 über 4mal so lang wie mg_2; r_3 in gleichmäßiger Krümmung bm fortsetzend; ta fehlend; m mindestens so lang wie r_3; m_2 über doppelt bis 3mal so lang wie m, S-förmig gebogen und den Flügelrand nicht erreichend; m_1 sanft nach vorn gebogen, in ihrem ganzen Verlauf von m_2 divergent, den Flügelrand erreichend; sp vorhanden; cu fast gerade und ziemlich weit vom Flügelrande entfernt aufhörend; a zweimal sanft nach vorn und hinten gebogen, den Flügelrand erreichend. Schwinger schwarz. — Körperlänge 1,2—1,5 mm.

Im Ung. Nat.-Mus. ein ♂, ein ♀: „Costa-Rica, Suiza de Turrialba", ges. am 3. IV. 1921 und V. 1923.

III. 4. *Scatopse Dampfi* n. sp., ♂♀.

Kopf schwarz, hinter den Augen wenig glänzend; Gesicht sehr schmal; Augen deutlich dicht und kurz behaart; Fühler schwarz, etwa 1¼mal so lang wie der Kopf hoch; 2. Glied becherförmig; 3. Glied wenig breiter als lang, die folgenden Glieder sehr eng gereiht, sukzessive sich verbreiternd und bis doppelt so breit wie lang; Endglied etwa so lang wie die 3

download unter www.biologiezentrum.at

letzten Glieder zusammen, seitlich komprimiert; Rüssel und Taster schwarz, ungewöhnlich groß.

Thorax schlank, glänzendschwarz; Mesonotum dicht graubraun behaart; Schildchen hinten kräftig, schwarz, borstig behaart; diese Borstenhaare etwa 4mal so lang wie die Haare des Mesonotums.

Abdomen etwa so breit wie der Thorax, glänzendschwarz; 2. bis 6. Tergit ziemlich lang und fast gleich lang, kurz und

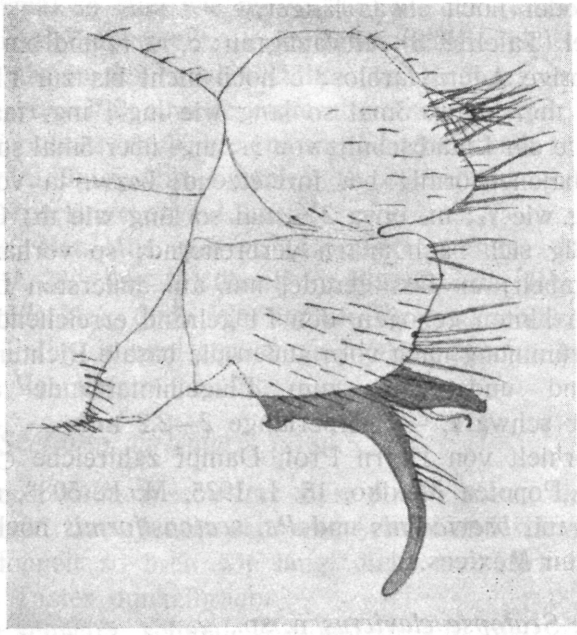


Fig. 11. *Scatopse Dampfi* n. sp., Hypopyg des ♂ von links.

zerstreut behaart; Aftertergit mehr oder weniger rot, beim ♂ (Textfig. 11) am Hinterrande medial flach ausgeschnitten und kahl, seitlich lang borstig behaart; Afterventrit des ♂ gelbrot, median tief ausgeschnitten, zwei laterale am Hinterrand gerundete und lang behaarte Klappen bildend, zwischen denen ein stets deutlich sichtbarer schwarzer Penis hervorragt. Derselbe besteht aus einem schlanken nach hinten, unten und vorn gekrümmten Haken, der auf der Mitte der Hinterseite fein behaart ist; über ihm sieht man einen dünnen, nach hinten gerichteten, S-förmig gekrümmten, kurzen Faden (Penis im en-

download unter www.biologiezentrum.at

geren Sinne) und darüber einen gerade nach hinten gerichteten pflockförmigen Fortsatz. After des ♀ ähnlich dem des ♂ gebaut, doch am Hinterrande des Tergits und Ventrits etwas kürzer behaart; Papille, wie gewöhnlich, seitlich komprimiert und etwa ebenso lang behaart.

Beine überwiegend schwarz; Schenkelringe braun; t oben mehr oder weniger braun; Tarsen gelb, ihre Endglieder verdunkelt; f_1 und f_3 mäßig verdickt und verbreitert; t, besonders t_3, keulig; mt_3 etwa so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen oder noch etwas länger.

Flügel (Tafelfig. 3) schwachgrau; c, r_1, r_3 und bm schwarzbraun; übrige Adern farblos; c noch nicht bis zur Flügelmitte reichend; mg_1 knapp 3mal so lang wie mg_2; mg_2 fast 1½mal so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 über 5mal so lang wie mg_2; r_3 bajonettförmig bm fortsetzend, bezw. ta vorhanden; m so lang wie r_3; m_2 etwa 2½ mal so lang wie m; Gabelzelle gleichmäßig sich nach außen verbreiternd; sp vorhanden, am Ende gegabelt; cu fast gerade, nur am äußersten Ende eine Spur nach hinten gebogen, den Flügelrand erreichend; a nach sanfter Krümmung nach vorn außen die basale Richtung wieder aufnehmend und sanft zum Flügelhinterrande abfallend. Schwinger schwarz. — Körperlänge 2—2,2 mm.

Ich erhielt von Herrn Prof. Dampf zahlreiche ♂♂♀♀ in Spiritus: „Popotea Mexiko, 15. I. 1925. M. F. 508", außerdem vermischt mit *brevicornis* und *Ps. scatopsiformis* noch aus anderen Orten Mexicos.

III. 5. *Scatopse clavicrus* n. sp., ♀.

Kopf nebst Fühlern und Tastern schwarz; Augen sehr fein und kurz behaart; Hinterkopf glänzendschwarz; Fühler etwa so lang wie der Kopf hoch, ihre Glieder ähnlich denen von *brevicornis* sehr kurz und eng gereiht, schwer zählbar.

Thorax, Abdomen und Beine glänzendschwarz; ersterer schmal, seitlich komprimiert; Mesonotum allerwärts glatt, mäßig dicht, kurz, schwarz behaart, ohne eine mediane aus Punkten gebildete Vertiefung; Schildchen ohne auffällige Behaarung.

Abdomen flach, nach hinten sich stark verbreiternd, scheinbar nackt; Afterpapille des ♀, wie gewöhnlich, ziemlich lang, schwarz behaart.

download unter www.biologiezentrum.at

f. abgeplattet und verbreitert; t plump; t_3 etwas keulig; Tarsen schlank; mt deutlich kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen.

Flügel (Tafelfig. 4) farblos; c, r_1, r_3 und bm schwarz, übrige Adern farblos; c die Flügelmitte noch nicht erreichend; mg_1 etwa 3mal so lang wie mg_2; mg_2 $1^2/_3$—$1^3/_4$mal so lang wie Endabschnitt von r_1; mg_3 etwa 4mal so lang wie mg_2; r_3 setzt bm geradlinig fort und ist gleichmäßig zur c aufgebogen; ta fehlend; m so lang wie r_3 und knapp halb so lang wie m_2, bezw. m_2 etwa 2½mal so lang wie m; m_1 und m_2 der ganzen Länge nach voneinander divergent, an der Spitzenhälfte nur eine Spur divergenter als an der basalen Hälfte; sp deutlich; cu gerade, mäßig weit vom Flügelrande entfernt verschwindend; a nach starker Krümmung nach hinten am Spitzendrittel sehr blaß und fast geradlinig dem Flügelrande zustrebend. Schwinger schwarz. Körperlänge etwa 1,2 mm.

Im Ung. Nat.-Mus. ein ♀: „Costa-Rica, Suiza de Turrialba, 1921. V. 20". Die Art ähnelt im Flügelgeäder *Rhegmoclema scrobicollis* Mel., doch fehlt ihr die für *scrobicollis* charakteristische Reihe konfluierender und eine Furche bildender Punkte am Mesonotum.

III. 6. *Scatopse auricularis* n. sp. ♂.

Kopf nebst Fühlern schwarz; diese plump, wenig länger als der Kopf hoch; ihre Glieder sehr eng gereiht und schwer zählbar, über doppelt so breit wie lang, dicht und kurz behaart; Rüssel und Taster dunkelbraun.

Thorax schwarz, schmal; Mesonotum sehr matt glänzend, dicht bräunlichgrau behaart.

Abdomen des ♂ lang und schmal, schwarzbraun, ebenfalls sehr matt glänzend; After schwarz, doch die weit nach hinten vorgestreckten unteren Genitalanhänge gelb. Unmittelbar hinter dem letzten Abdominalsegment sieht man bei der Betrachtung von oben (Textfig. 13) einen unteren, nach hinten sich verbreiternden, abgestumpft dreieckigen Hypopygialanhang, der am Hinterrande ziemlich dicht behaart ist und dessen Seiten nach vorn in zwei konvergente, kahle und ziemlich spitze Hörnchen auslaufen. Ihre vorderen Enden werden von je einem an der Außenseite dicht mit gelben Haaren besetzten ohrförmigen, nach hinten divergenten Zipfel eingerahmt, dicht

download unter www.biologiezentrum.at

unter dem man je eine kahle, flache, fingergliedförmige, nach vorn divergente, kleine Lamelle sieht. Bei seitlicher Betrachtung sieht man (Textfig. 14), daß der genannte Hypopygialanhang unten einen kurzen und spitzen Schnabel bildet. Die oberen Genitalanhänge liegen unter dem letzten Tergit versteckt; ein Aftertergit fehlt.

Beine nebst mt schwarzbraun, übrige Tarsenglieder etwas

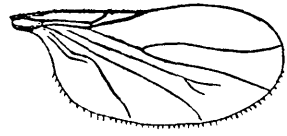


Fig. 12. *Scatopse auricularis* n. sp., Flügel.

heller braun, mißfarbig; mt kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen.

Flügel (Textfig. 12) ähnlich denen von *subnitens* geädert, farblos; c, r_1, r_3 und bm schwärzlich; c knapp bis zur Flügelmitte reichend; mg_1 etwa 2½mal so lang wie mg_2; mg_2 kürzer als bei *subnitens,* etwa 1½mal so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 etwa 4mal so lang wie mg_2; r_3 fast gerade, am Ende sanft zur c aufgebogen und spitzwinkelig mündend; ta

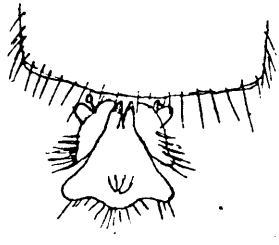


Fig. 13. *Scatopse auricularis* n. sp., Hypopyg von oben betrachtet.

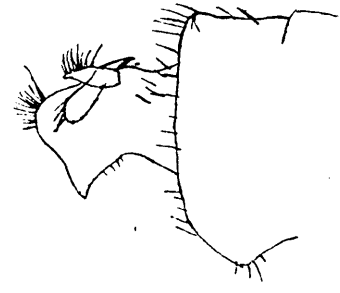


Fig. 14. *Scatopse auricularis* n. sp., Hypopyg von links.

vorhanden; m noch nicht halb so lang wie m_2 (bei *subnitens* über halb so lang wie m_2); cu sanft nach hinten gebogen und den Flügelrand erreichend; a sanft nach vorn außen gekrümmt, den Flügelrand erreichend; a auf der Mitte einen vorn außen sanft konvexen Bogen bildend, ebenfalls den Flügelhinterrand erreichend. Schwinger schwarz. — Körperlänge etwa 1 mm.

download unter www.biologiezentrum.at

In Herrn Prof. Dampf's Spiritusmaterial 2 ♂♂: „M. B. 17., 25. XI. 23. Chapultepec-Höhen, 2300 m."

III. 7. *Scatopse diabolica* n. sp., ♂.

Kopf schwarz, hinter den kurz behaarten Augen matt glänzend; Rüssel, Taster und Fühler schwarz; diese wenig länger als der Kopf hoch; 2. Fühlerglied groß, becherförmig; 3. bis 9. Glied eng gereiht, über doppelt so breit wie lang und ziemlich gleich breit; 10. Glied oval, etwa so lang wie das 8. und 9. zusammen.

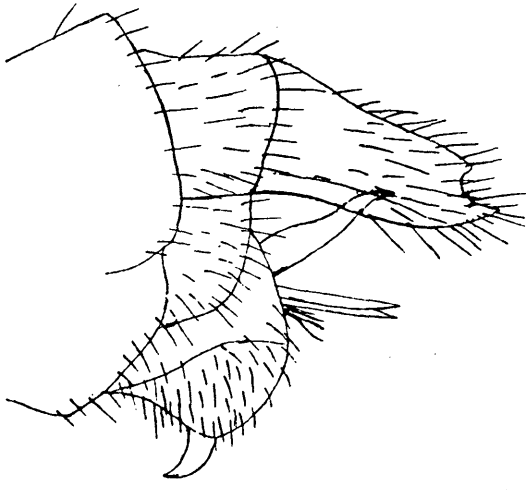


Fig. 15. *Scatopse diabolica* n. sp., Hypopyg von links.

Thorax und Abdomen glänzend schwarz, kurz schwarz behaart; Schildchen hinten kräftig schwarz beborstet.

Abdomen ziemlich schmal, bis etwa zur Mitte sich mehr oder weniger verbreiternd; After des ♂ (Textfig. 15) schwarz; Aftertergit lang, dachartig vorspringend und nur wenig nach unten geneigt, jederseits in einen zugespitzten behaarten Zipfel auslaufend. Die Zipfel sind parallel nach hinten gerichtet und ziemlich breit getrennt; zwischen ihnen ist der Hinterrand des Tergits flachbogig ausgeschnitten. Unter den Zipfeln sieht man einen nach hinten oben gerichteten, schlauchförmigen, gelben Penis, dem am Ende ein winziges, fast gerades Häkchen ansitzt. Dicht unter dem Penis sieht man zwei nach hinten gerichtete, gerade, dünne, eng aneinander geschmiegte, fädige, gelbe Anhänge und ganz unten zwischen zwei lateralen, rund-

download unter www.biologiezentrum.at

lichen, scheuklappenartigen, dicht behaarten Seitenlamellen einen unpaarigen medialen, dicken, schwarzen, kahlen, schnabelförmigen Fortsatz, der nach unten gerichtet und vorn konkav, hinten konvex ist.

Beine ganz schwarz; f nicht verdickt oder verbreitert; t gerade; mt_3 wenig länger als das 2. Tarsenglied und deutlich kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen.

Flügel (Textfig. 16) schwach grau; c, r_1, r_3 und bm schwarz; übrige Adern sehr blaß; c bis zur Flügelmitte reichend; mg_1 knapp doppelt so lang wie mg_2; mg_2 etwa doppelt so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 etwa 2½mal so lang wie mg_2; r_3 geradlinig oder fast geradlinig bm fortsetzend, sehr sanft zur c aufgebogen und spitzwinkelig mündend; ta sehr kurz oder fehlend; m fast so lang wie r_3; m_2 2—2½mal so

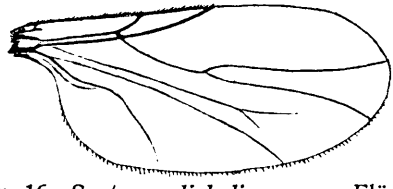


Fig. 16. *Scatopse diabolica* n. sp., Flügel.

lang wie m; Gabelzelle an der distalen Hälfte sich erheblich stärker verbreiternd als an der basalen; sp vorhanden; cu sanft nach hinten gebogen, den Flügelrand erreichend; a sanft nach vorn außen gekrümmt im distalen Drittel sehr undeutlich. Schwinger schwarz. — Körperlänge 1½—1¾ mm.

In Herrn Prof. Dampf's Spiritusmaterial 3 ♂♂: „M. B. 222, 20. IV. 1927, Städtchen Huixquilucan, ca. 2500 m, am Bachufer von Uferpflanzen gekeschert", ein ♂: „M. B. 58, 30. V. 24, Chapingo, über üppigen Wasserpflanzen in einem zum Texcoco-See ziehenden Graben gekeschert", 1 ♂: „M. B. 35, 5. III. 24, Chapingo, von Unkraut eines Brachfeldes neben dem Obstgarten gekeschert."

III. 8. *Scatopse costaricana* n. sp. ♂.

Eine habituell und im Flügelgeäder *subnitens* sehr ähnliche Art, die möglicherweise nur eine Varietät von *subnitens* ist.

Kopf und Fühler schwarz; diese etwa so lang wie der Kopf hoch, mit kurzen, breiten und eng gereihten Gliedern; Taster braun.

download unter www.biologiezentrum.at

Thorax schlank; Mesonotum schwarz, glänzend, dicht grau behaart, wodurch der Glanz etwas beeinträchtigt wird; Pleuren glänzend schwarz; Pteropleuren dunkelbraun; Schildchen tief schwarz; fein behaart, mit etwa sechs starken Borstenhaaren am Hinterrande.

Abdomen matt, sammetschwarz, am Ende oben breit gerundet und hoch ragend; das sich anschließende Aftertergit lang, nach hinten unten geneigt; unten sieht man (Textfig. 17), zwei nach hinten oben gerichtete, nur mikroskopisch fein und kurz behaarte, griffelförmige, laterale Anhänge; Afterventrit lang, nach hinten oben gerichtet, mit dem Aftertergit einen fast rechten Winkel bildend.

Beine schwarzbraun, doch Tarsen gelb.

Flügel (Textfig. 18) hyalin, nicht milchig; c, r_1 und r_3

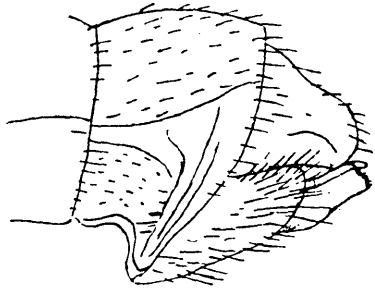


Fig. 17. *Scatopse costaricana* n. sp., Hypopyg von links.

schwarz; übrige Adern farblos; c bis etwa zur Flügelmitte reichend; mg_1 knapp doppelt so lang wie mg_2; mg_2 über doppelt so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 etwa 2½mal so lang wie mg_2; r_3 nach zunächst geradem Verlauf sanft zur c aufgebogen; ta vorhanden; m_2 knapp doppelt so lang wie m und etwa $^3/_4$ so lang wie r_3; sp deutlich; cu im Spitzendrittel kräftig nach hinten gebogen und den Flügelhinterrand erreichend; a nach sanfter symmetrischer Krümmung nach vorn außen: sanft zum Flügelhinterrande abfallend. Schwinger schwarz mit braunem Stiel. — Körperlänge etwa 1½ mm.

Im Ung. Nat.-Mus. ein ♂: „Costa-Rica, Suiza de Turrialba 1921, V. 13." In Herrn Dampf's Spiritusmaterial ein ♂: „M. B. 106, 4. XII. 1924, aus eingetragenen Blüten einer gelbblühenden manneshohen Composite ausgelesen, Cordoba", und 2 ♀♀: „M. B. 84, 11. IV. 24, San Blas bei Cordoba im Staate

download unter www.biologiezentrum.at

Veracruz, ca. 880 m über dem Meere, in von Heuschrecken verwüstetem Maisfelde gekeschert."

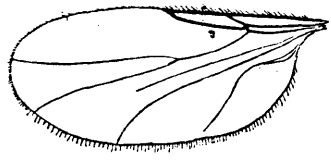


Fig. 18. *Scatopse costaricana* n. sp., Flügel.

Von *subnitens* wesentlich nur verschieden durch das mattschwarze Abdomen und die gelben Tarsen und dadurch sehr ähnlich *radiella* Enderl. aus Tunis, welche wohl nur eine Varietät von *subnitens* sein dürfte.

III. 9. *Scatopse fuscipes* Meig.

Ich erhielt von Herrn Melander zahlreiche ♂♂♀♀: „Pullman Wash. July", „Colfax Wash. 20. VII. 15", Sacramento Cal. 11. Aug. 15", die als *atrata* Say. bestimmt waren.

III. 10. *Scatopse trichioneura* n. sp., ♀.

Kopf nebst Fühlern und Tastern, Thorax, Abdomen, Beine und Schwinger schwarz; Fühler kurz, etwa so lang wie der Kopf hoch, vom verbreiterten dritten Gliede an annähernd

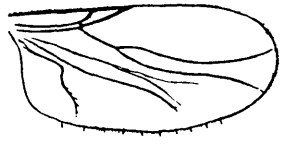


Fig. 19. *Scatopse trichioneura* n. sp., Flügel.

gleich breit, Glieder eng gereiht und wegen der ziemlich langen und dichten Behaarung ohne starke Vergrößerung nicht zählbar.

Mesonotum glänzend, doch ist der Glanz durch eine dichte und ziemlich lange, graue Behaarung ein wenig beeinträchtigt; obere Pleuren mattglänzend, untere Pleuren stark glänzend.

Tergite des Abdomens mattschwarz, mikroskopisch fein und kurz behaart. Sechs einander ziemlich gleich langen Tergiten folgt ein etwa doppelt so langes 7. Tergit; Papille des ♀, wie gewöhnlich, seitlich komprimiert und etwas länger behaart

download unter www.biologiezentrum.at

als die Tergite. f nicht auffällig verbreitert; mt_3 erheblich kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen, etwa 1¼mal so lang wie das 2. Glied.

Flügel (Textfig. 19) schwach grau; c, r_1, r_3 und bm schwarz; übrige Adern hellgrau; c knapp bis zur Flügelmitte reichend; mg_1 fast dreimal so lang wie mg_2; mg_2 doppelt so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 über 4mal so lang wie mg_2; r_1 dünn; r_3 dick, geradlinig bm fortsetzend, sanft zur c aufgebogen und spitzwinkelig mündend; ta fehlend; m_2 über 3mal so lang wie m; m_1 und m_2 nach basalen Divergenz bis etwa zum dritten Fünftel konvergent, dann stark divergent; sp recht deutlich; cu schwach S-förmig gebogen bzw. an der äußeren Hälfte gleichmäßig nach hinten gebogen und weit vom Flügelrande entfernt verschwindend; a zunächst gerade, dann abgestumpft rechtwinkelig bzw. kräftig nach hinten gekrümmt, in der distalen Hälfte einen außen konvexen Bogen bildend und am Ende rechtwinkelig dem Flügelhinterrande zustrebend, im Bereiche des Bogens mit 5 deutlichen Makrotrichien besetzt. Flügelhinterrand außer mit dicht gereihten Makrotrichien noch mit weitläufig gereihten Makrotrichien besetzt.

Im Ung. Nat.-Mus. ein ♀: „Costa-Rica, Suiza de Turrialba 1921. V. 7."

III. 11. *Scatopse brevicornis* Meig.

Diese in Europa und Nordamerika weit verbreitete Art sammelte Herr Dampf massenhaft in Mexico.

III. 12. *Aldrovandiella caudata* n. sp., ♂♀.

Kopf schwarz, hinter den Augen glänzend; diese sehr fein und kurz behaart, scheinbar nackt; Fühler 12gliedrig, etwa 1¼ bis 1⅓mal so lang wie der Kopf hoch; 1. Glied sehr kurz, 2. Glied so lang wie breit; die folgenden 9 Glieder deutlich abgesetzt, sukzessive breiter werdend; 12. Glied aus drei undeutlich abgegrenzten Gliedern zusammengesetzt.

Thorax und Abdomen glänzend schwarz; Schildchen sammetschwarz, hinten mit einigen ziemlich kräftigen Borstenhaaren; Abdomen lang und flach, nach hinten sich wenig verbreiternd, beim ♀ etwas breiter als beim ♂; Genitalien des ♂ wie

download unter www.biologiezentrum.at

Textfig. 20 zeigt. Man sieht im Profil oben eine schmale, ziemlich kahle, schwanzartige Verlängerung und seitlich derselben je drei lange Borstenhaare, unten je 4 lange Borstenhaare, in der Mitte einen wurstförmigen, unpaarigen, nach oben gerichteten Genitalanhang. Papille des ♀, wie gewöhnlich, seitlich komprimiert und ziemlich lang fein behaart; Ventrite des ♀ mattglänzend.

Beine schwarz; f_1 etwas verbreitert; t schlank; mt wenig kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen.

Flügel (Tafelfig. 5) schwach grau; c, r_1, r_3 und bm schwarz; übrige Adern fast farblos; Adern mit Makrotrichien besetzt; Flügelhinterrand desgleichen mit weitläufig gereihten Makrotrichien besetzt; c deutlich über die Flügelmitte hinausragend; mg_1 und mg_2 fast gleich lang; mg_2 etwa

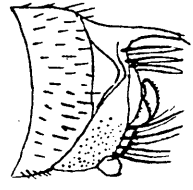


Fig. 20. *Aldrovandiella caudata* n. sp., Hypopyg von links.

3mal so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 knapp doppelt so lang wie mg_2; r_3 bajonettförmig bm fortsetzend, erst am Ende kräftig zur c aufgebogen bzw. eine sehr kurze, breite ta vorhanden; m mit m_2 eine fast gerade Linie bildend; m_2 an der basalen Hälfte unscheinbar; sp vorhanden, doch sehr schwach entwickelt; cu am Spitzendrittel nach hinten gebogen, am Ende fast gerade; a stufenförmig rechtwinkelig nach hinten gekrümmt, dann die basale Richtung wieder aufnehmend. Schwinger schwarz. — Körperlänge etwa 1,1 mm.

Im Ung. Nat.-Mus. 1 ♂, 1 ♀: „Costa-Rica, Suiza de Turrialba", gesammelt am 8. und 11. V. 1921.

III. 13. *Psectrosciara scatopsiformis* Enderl. (28) 281 (1912); Mel. (35) 16.

Kopf schwarz, hinter den Augen glänzend, etwa doppelt so lang wie breit und hoch, hinter den Augen bis zum Scheitel noch über $^2/_3$ so lang wie der Abstand der Fühler von der

download unter www.biologiezentrum.at

hinteren Augengrenze; Augen auf der Stirn in großer Ausdehnung zusammenstoßend, klein, mit schräg nach vorn unten geneigten Längsdurchmesser, zerstreut behaart; Gesicht linear, kürzer als bei *Scatopse;* Rüssel und Taster schwarz, kurz behaart; Fühler kürzer als der Kopf lang, doch länger als der Kopf hoch, keulig, 10gliedrig; die zwei ersten Glieder groß, das 2. Glied becherförmig; 3.—9. Glied sehr eng gereiht, sukzessive sich verbreiternd und bis über doppelt so breit wie

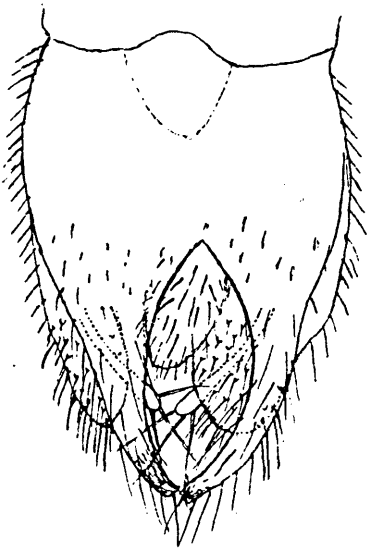


Fig. 21. *Psectrosciara scatopsiformis* Enderl, Hypopyg des ♀ ? von oben.

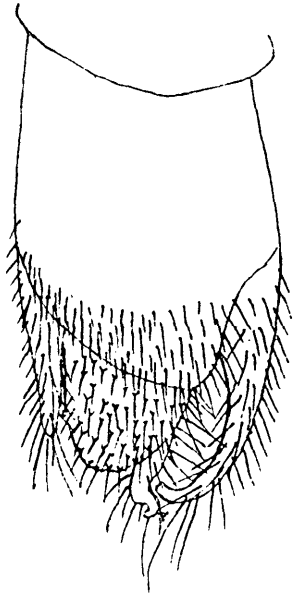


Fig. 22. *Psectrosciara scatopsiformis* End., Hypopyg des ♂ ? von links.

lang; 10. Glied so lang wie die drei bis vier letzten Glieder zusammen.

Thorax glänzend schwarz, seitlich komprimiert, vorn etwas kapuzenförmig und den Kopf in eine halbrechtwinkelig nach unten geneigte Richtung zwingend, glänzend schwarz und kurz schwarz behaart.

Abdomen etwa doppelt so lang wie der Thorax und fast so lang wie die Flügel, seitlich komprimiert, glänzend schwarz; 6 Tergite sehr lang, kurz schwarz behaart; After lang, glänzend schwarz; Aftertergit des ♂ ? (Textfig. 21) in zwei sehr

download unter www.biologiezentrum.at

lange, schmale und ziemlich spitze, nach hinten gerichtete, zangenartig eingekrümmte, an der Konvexität lang behaarte, schwanzartige Fortsätze sich gabelnd; unter ihnen zwei nach hinten konvergente, lange, dünne, gerade, apikal lang behaarte, stielförmige Anhänge und zwei breite, kürzer behaarte, scheuklappenförmige Seitenlamellen; Afterventrit sehr lang, lang behaart, verlängert durch zwei lange, dreieckig zugespitzte, sehr dicht und lang behaarte Lamellen (Textfig. 22). After des ♀ ? (Textfig. 23) ähnlich dem des ♂ ?; Aftertergit hinten ge-

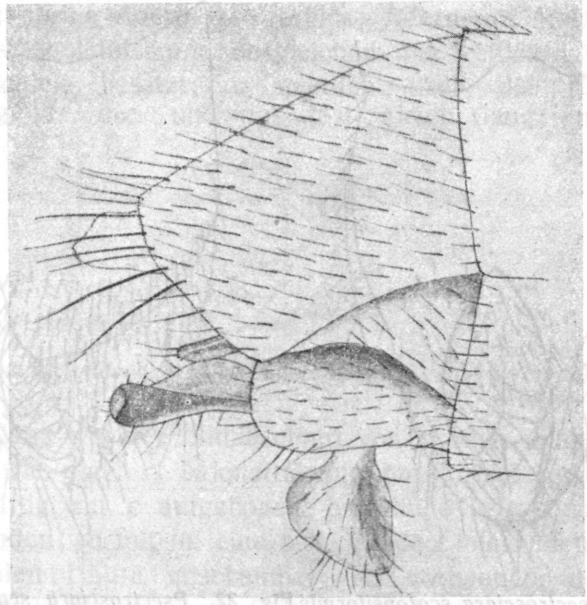


Fig. 23. Hypopyg des ♀ ? von rechts.

radlinig begrenzt, ungegabelt, am Hinterrande auffällig grob und lang schwarz behaart; darunter, mehr oder weniger tief: zwei breite, am Ende gerundete, konvergente, ziemlich lang behaarte Lamellen, über denen man zuweilen einen kleinen, dünnen, geraden, medianen, unpaarigen Anhang sieht; Afterventrit am Ende breit gerundet, medial bis zum Vorderrande eingeschnitten.

Beine schwarz; f_1 und f_3 mäßig verdickt und abgeplattet; t ungespornt, t_1 und t_3 etwas keulig; mt_1 so lang wie die drei nächsten Glieder zusammen; mt_2 und mt_3 etwa so lang wie die

download unter www.biologiezentrum.at

2 nächsten Glieder zusammen oder eine Spur länger; Empodium breit, dicht weiß behaart.

Flügel (Tafelfig. 6) grau; c, r_1, r_3 und bm schwarz; Flügelfläche allerwärts reichlich mit Makrotrichien besetzt; c etwa $^2/_3$ so lang wie der Flügel; mg_1, mg_2 und mg_3 annähernd gleich lang; r_1 und r_3 fast gerade; r_3 fast geradlinig bm fortsetzend, am Ende nur wenig zur c aufgebogen; br_3 einwärts der Mitte von r_1 abgehend. ta fehlend, m auf oder dicht einwärts der Mitte von $m+m_2$ entspringend, am Grunde nur schwach sichtbar und nicht doppelt konturiert, zu m_2 sanft divergent; sp fehlend; cu fast gerade, weit entfernt vom Flügelrande auf-

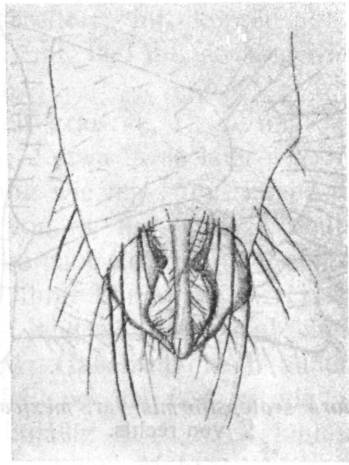


Fig. 24. Hypopyg des ♀ ? von oben.

hörend; a an der inneren Hälfte nach vorn außen schwach konvex gekrümmt, a an der distalen Hälfte geradlinig sanft zum Flügelrande abfallend und ihn erreichend; ax rudimentär, doch als Flügelfalte mitten zwischen a und innerem Flügelrande kenntlich und erst nach $^2/_3$ Weg zum Flügelrande verschwindend. Innere hintere Flügeldecke stark abgestutzt. Schwinger schwarz. — Etwa 3 mm lang.

Im Ung. Nat.-Mus. 10 ♂♂, 4 ♀♀: „Costa-Rica, Suiza de Turrialba", gesammelt IV. und V.

Enderlein hat die Art nur nach einem in Balsam eingehüllten ♀ ? beschrieben. Das Präparat läßt hypopygiale Einzelheiten nicht erkennen, dürfte aber den von mir als ♀♀ aufgefaßten Tieren des Ung. Nat.-Museums entsprechen.

download unter www.biologiezentrum.at

Ich erhielt von Herrn Dampf zahlreiche Exemplare einer Art aus Mexico, in Spiritus konserviert, zumeist bezettelt: „M. B. 46, 30. IV, 1924, Chapingo Alfalfa", zu denen er schrieb: „auf blühendem Alfalfa *(Medicago sativa)* gekeschert. 50—90 Ep.; der Vergleichsfang auf dem nichtblühenden Teil des Feldes ergab nicht eine Scatopside". — Sämtliche Tiere sind e i n e s Geschlechts und von *Scatopsiformis* Enderl. wesentlich nur verschieden durch etwas blassere Flügel und etwas andere Genitalbildung, weshalb ich sie mit var. *mexicana* n. var. bezettelt habe. — Sie entsprechen dem Geschlecht nach dem von mir als ♀♀ aufgefaßten Tieren des Ung. Nat.-Museums aus

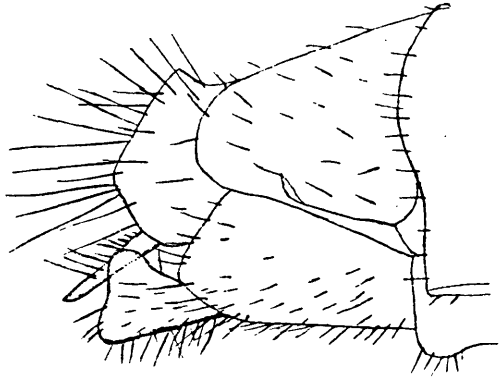


Fig. 25. *Psectrosciara scatopsiformis* var. *mexicana,* Hypopyg des ♀ von rechts.

Costa-Rica. Bei allen Tieren sieht man deutlich (Textfig. 25) einen zentralen, langen, dünnen, geraden, oberseits nach hinten zu graduell immer länger behaarten Anhang, der weiter nach hinten reicht als der der Tiere aus Costa-Rica. Die darunter befindlichen ventralen Lamellen sind am Grunde breit und laufen hinten stark konvergent schmal und spitz aus, wie bei Betrachtung von oben zu sehen ist, während die Enden bei seitlicher Betrachtung verschwinden.

III. 14. *Ectaetia lasiopa* n. sp., ♀.

Kopf schwarz, hinter den Augen glänzend; Gesicht ziemlich breit, bandförmig; Augen deutlich ziemlich lang und dicht behaart; Fühler schwarz, 12gliedrig, doch die letzten Glieder undeutlich abgegrenzt, etwa 1¼mal so lang wie der Kopf hoch;

download unter www.biologiezentrum.at

2. Glied becherförmig, folgende Glieder breiter, bis über doppelt so breit wie lang, sehr eng gereiht und schwer zählbar; Rüssel und Taster schwarz, ziemlich lang behaart.

Thorax glänzend schwarz; Mesonotum mit senkrecht abstehender, dichter, kurzer, schwarzer Behaarung; Schildchen am Hinterrande nicht auffällig länger behaart.

Abdomen glänzend schwarz, deutlich dicht schwarz behaart. After (Tergit, Ventrit und Papille) auffällig länger schwarz behaart.

Beine schwarz, doch Mittel- und Hintertarsen gelbbraun und nur deren zwei letzte Glieder verdunkelt; f_1 verdickt und verbreitert, in geringem Grade so auch f_3; t_3 unten außen nicht verdickt oder verbreitert; mt_1 kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen; mt_2 und mt_3 so lang wie die zwei nächsten Glieder zusammen.

Flügel schwach grau; c, r_1, r_3 und bm schwarz; übrige Adern fast farblos; c etwa $^3/_5$ so lang wie der Vorderrand; mg_1 etwa $1^2/_3$mal so lang wie mg_2; mg_2 knapp doppelt so lang wie der Endabschnitt von r_1; mg_3 etwa $2^1/_2$mal so lang wie mg_2; r_3 der ganzen Länge nach kräftig zur c aufgebogen; ta fehlend; m etwa ein Drittel ihrer Länge mit r_3 verschmolzen, soweit als frei, knapp halb so lang wie der Endabschnitt von r_3 und etwa $^1/_3$ so lang wie m_2; Gabelzelle nach außen gleichmäßig sich verbreiternd; sp fehlend; cu fast gerade, den Flügelrand erreichend; a gleichmäßig sanft nach hinten gebogen, an der Spitzenhälfte mit einigen Makrotrichien besetzt; ax außen stark konvex gekrümmt, die Flügelhinterecke fast erreichend. Schwinger schwarz. — Körperlänge 1,2 mm.

Im Ung. Nat.-Mus. ein ♀: „Costa-Rica, Suiza de Turrialba, 1921, V. 3."

Figurenverzeichnis.

(Vergrößerung der Flügelbilder etwa 28, 6 fach, der sonstigen Bilder etwa 120 fach.)

Textfiguren:

Fig. 1. *Scatopse parallelinervis* n. sp., Hypopyg des ♂ von rechts 269
Fig. 2. *Scatopse parallelinervis* n. sp., Flügel des ♂ 269
Fig. 3. *Aldrovandiella formosana* n. sp., Flügel 270
Fig. 4. *Scatopse Turneri* n. sp., Flügel 273
Fig. 5. *Scatopse forcipata* n. sp., Hypopyg von links unten . . 275

download unter www.biologiezentrum.at

Fig. 6. *Scatopse forcipata* n. sp., Flügel 275
Fig. 7. *Scatopse brevitruncata* n. sp., Flügel 276
Fig. 8. *Scatopse aethiopica* n. sp., Flügelrudiment 277
Fig. 9. *Scatopse maritima* n. sp., Hinterbein des ♀ 278
Fig. 10. *Scatopse maritima* n. sp., Flügelabschnitt 279
Fig. 11. *Scatopse Dampfi* n. sp., Hypopyg des ♂ von links . . . 281
Fig. 12. *Scatopse auricularis* n. sp., Flügel 284
Fig. 13. *Scatopse auricularis* n. sp., Hypopyg des ♂ von oben . . 284
Fig. 14. *Scatopse auricularis* n. sp., Hypopyg des ♂ von links . . 284
Fig. 15. *Scatopse diabolica* n. sp., Hypopyg des ♂ von links . . 285
Fig. 16. *Scatopse diabolica* n. sp., Flügel 286
Fig. 17. *Scatopse costaricana* n. sp., Hypopyg des ♂ von links . . 287
Fig. 18. *Scatopse costaricana* n. sp., Flügel 288
Fig. 19. *Scatopse trichioneura* n. sp., Flügel 288
Fig. 20. *Aldrovandiella caudata* n. sp., Hypopyg des ♂ von links . 290
Fig. 21. *Psectrosciara scatopsiformis* Enderl., Hypopyg des ♂ ? v. oben 291
Fig. 22. *Psectrosciara scatopsiformis* Enderl., Hypopyg des ♂ ? v. links 291
Fig. 23. *Psetrosciara scatopsiformis* Enderl., Hypopyg d. ♀ ? v. rechts 292
Fig. 24. *Psectrosciara scatopsiformis* var. *mexicana*, Hypopyg des ♀ ? von oben 293
Fig. 25. *Psectrosciara scatopsiformis* var. *mexicana*, Hypopyg des ♀ ? von rechts 294

Tafelfiguren.

Fig. 1. *Psectrosciara novoguinensis* n. sp., Flügel.
Fig. 2. *Scatopse abruptinervis* n. sp., Flügel.
Fig. 3. *Scatopse Dampfi* n. sp., Flügel.
Fig. 4. *Scatopse clavicrus* n. sp., Flügel.
Fig. 5. *Aldrovandiella caudata* n. sp., Flügel.
Fig. 6. *Psectrosciara scatopsiformis* Enderl., Flügel.

Alphabetisches Verzeichnis der vorstehend von mir berücksichtigten außereuropäischen Arten.

(Synonyme sind kursiv gedruckt; fett gedruckte Seitenzahlen bezeichnen ausführliche Beschreibungen.)

Südostasiatische und australische Arten:

acuticornis Enderl Reichertella *(Scatopse)* 11
formosana n. sp. (Aldrovandiella) 267, **270**
fumipenne Enderlein *Colobostema (Scatopse)* 261
fuscipes Meig. (Scatopse) 265, **270**
notata L. (Scatopse) 261
novoguinensis n. sp. (Psectrosciara) 268, **271**

download unter www.biologiezentrum.at

parallelinervis n. sp. (Scatopse) 261, **269**
rufithorax Enderl. Rhegmoclema (Scatopse) 264

Afrikanische Arten:

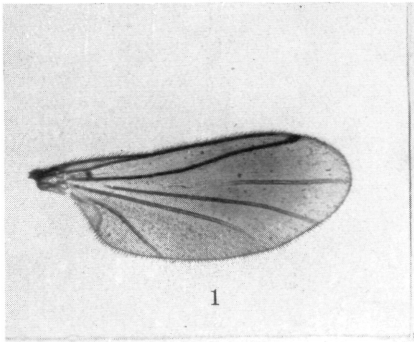
aethiopica n. sp. (Scatopse) 267, **277**
algerica Enderl, *Reichertella (Scatopse)* 16
brevitruncata n. sp. (Scatopse) 266, **276**
capensis Enderl., *Reichertella (Scatopse)* 262
divergens n. sp. (Scatopse) 264, **273**
forcipata 266, **275**
fuscipes Meig. (Scatopse) 4, **275**
mahensis Kieff. (Psectrosciara) 268
Peringueyi Enderl. Rhegmoclema (Scatopse) 264, **274**
radiella Enderl., *Reichertella (Scatopse)* 265
tunesica Enderl., *Reichertella (Scatopse)* 16
Turneri n. sp. (Scatopse) 261, **272**

Amerikanische Arten:

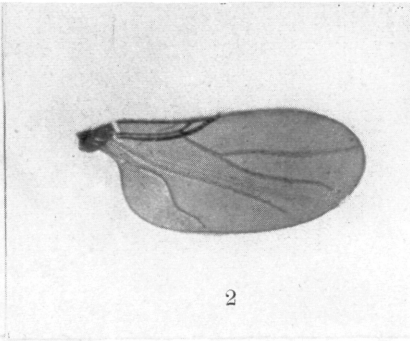
abruptinervis n. sp. (Scatopse) 262, **279**
aterrima Mel. Rhegmoclema (Scatopse) 266
atrata Say Mel. *Rhegmoclema (Scatopse)* 23
auricularis n. sp. (Scatopse) 265, **283**
bimaculata Mel. Rhegoclema (Scatopse) 265
brevicornis Meig. (Scatopse) 265, 289
californica Mel. (Psectrosciara) 268
caudata n. sp. (Aldrovandiella) 267, **289**
clavicrus n. sp. (Scatopse) 264, **282**
collaris Mel., Reichertella (Scatopse) 262, **278**
costaricana n. sp. ? vel var. (*Scatopse subnitens* Verr.) **286**
Dampfi n. sp. (Scatopse) 264, **280**
diabolica n. sp. (Scatopse) 265, **285**
femoralis Meig., Enderl., Mel., *Reichertella (Scatopse)* 263
fuscipes Meig. (Scatopse) 288
halterata Meig. (Aldrovandiella) 268
lasiopa n. sp. (Ectaetia) 269, **294**
maritima n. sp. (Scatopse) 263, 267, **278**
mexicana n. var. (Psectrosciara scatopsiformis Enderl.) 294
nigra Meig. (Scatopse) 5
notata L. (Scatopse) 261
pulicaria Lw. Mel., *Reichertella (Scatopse)* 5
pulicaria Lw. Ost.-Sack. *(Scatopse)* 263
pygmaea Will. Mel. Rhegmoclema (Scatopse) 266
scatopsiformis Enderl. (Psectrosciara) 268, **290**
scrobicollis Mel. Rhegmoclema (Scatopse) 264
trichioneura n. sp. (Scatopse) 266, **288**
uncinata Mel. Reichertella (Scatopse) 262
varicornis Coq. Mel., *Reichertella* (Scatopse)? 4

download unter www.biologiezentrum.at

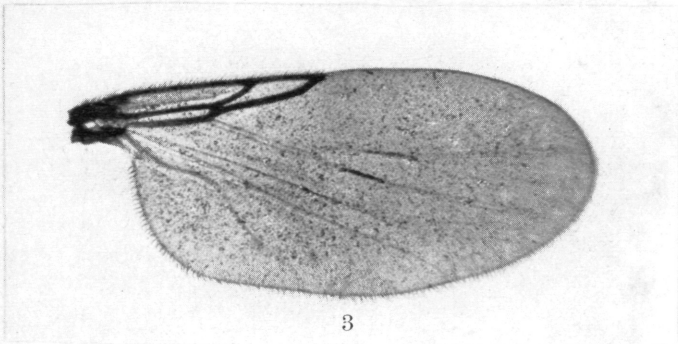
O. Duda, Beitr. z. Kenntn. außereurop. Scatopsiden.



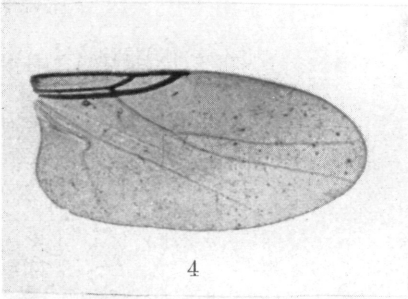
1



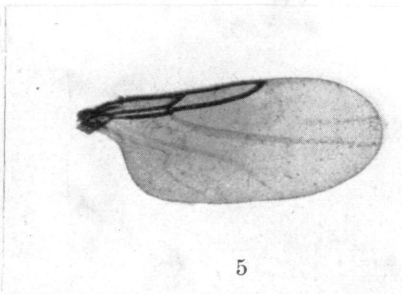
2



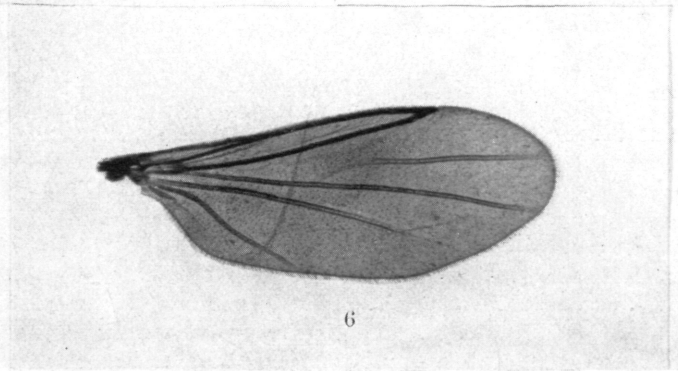
3



4



5



6